

# Der Enzthäler.

**Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt**  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**N<sup>o</sup> 58. Neuenbürg, Samstag den 22. Juli 1848.**

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

## Amtliches.

In Betreff der Ertheilung der Erlaubniß zu Ausbesserungen von Strohdächern ist unterm 2<sup>o</sup>/<sub>27</sub> Juni d. J. folgender Erlaß des Ministeriums des Innern ergangen:

„In der Absicht, in Ansehung der Ertheilung der Erlaubniß zu Ausbesserungen von Strohdächern in Orten, welche nicht raub gelegen sind, und wo daher die Herstellung von Strohbedachungen verboten ist, die Behandlung zu vereinfachen und dadurch den betreffenden Hauseigentümern Erleichterung zuzuwenden, wird Nachstehendes verfügt:

1) Da in Orten, welche nach dem Erkenntniß der Kreisregierung nicht raub gelegen sind, Strohbedachungen überhaupt unzulässig sind, so können Ausbesserungen an denselben nur gestattet werden, wenn das Zimmerwerk des Daches die Bedeckung mit Ziegeln nicht zuläßt.

Würde die Ausbesserung von bedeutendem Umfang seyn, und der Hauseigentümer in günstigen Vermögensverhältnissen sich befinden, so ist die Ausbesserung keinesfalls zu erlauben, sondern die Herstellung eines andern Dachstuhl und Bedeckung mit Ziegeln vorzuschreiben. Was als bedeutende Ausbesserung anzusehen, ist im einzelnen Falle nach Umständen zu bemessen, wobei auch darauf Rücksicht zu nehmen ist, ob das Haus eine freie Lage hat, so daß Feuerlöschgeräthschaften leicht angewendet werden können. Jedensfalls ist die Ausbesserung der Hälfte des ganzen Daches oder einer ganzen Dachseite als bedeutend zu betrachten.

2) Zur Ausbesserung ist Lehmstroh zu verwenden.

3) Bei allen Ausbesserungen ist dahin zu wirken, daß die Dachfläche um die Kamine herum wenigstens 2' breit mit Ziegeln eingedeckt wird. Bei Ausbesserungen nächst den Kaminen muß solches geschehen.

4) Darüber, ob und wie die Ausbesserung zulässig sey, ist von dem Bezirksamte zu

erkennen, welches zuvor Gutachten von der Bau-schau oder nöthigenfalls einem besondern Sachverständigen — Oberfeuerschauer u. — einzuziehen hat.

Hievon werden die Ortsvorsteher in Kenntniß gesetzt.

Neuenbürg den 17. Juli 1848.

R. Oberamt.  
Leybold.

## Neuenbürg.

Die für die Finanzperiode 184<sup>2</sup>/<sub>2</sub> stattgefundene Aufbesserung der Schullehrer-Gehalte wird vermöge höchsten Dekrets vom 4. d. M. in der bisherigen Weise vorläufig bis zur Verabschiedung des neuen Haupt-Finanz-Etats fort dauern.

Hievon werden die betreffenden Herren Schullehrer in Kenntniß gesetzt.

Den 20. Juli 1848.

R. Decanatamt.  
M. Eisenbach.

## Forstamt Neuenbürg.

Revier Schwann.

## Holzverkauf.

Aus dem Staatswalde Fahrenberg werden am Montag und Dienstag d. 1. u. 2. August, nachstehende Holzquantitäten, im öffentlichen Aufstreich unter den gewöhnlichen Bedingungen verkauft:

67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Klafter	buchene Scheiter,
74 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„	buchene Prügel,
413	„	tannene Scheiter; ferner
35 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„	tannene Prügel, und
45 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„	tannene Reisprügel, welche als

heimgefallen wiederholt zur Steigerung kommen. Am ersten Tag kommt sämmtliches Buchenholz zum Verkauf. Am zweiten werden aus dem Staatswald Schwabhausen circa 36 Klafter birkenne und tannene Reisprügel wiederholt versteigert.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr bei der Stählenshütte.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes bekannt machen zu lassen.

Neuenbürg den 20. Juli 1848.

K. Forstamt.  
v. M o l t f e.

**Neuenbürg.**

Die in Erledigung gekommene Stelle einer Lehrerin an der hiesigen Industrie-Anstalt wird wieder besetzt werden. Lustbezeugende haben sich beim Stadtpfarramt zu melden.  
Den 20. Juli 1848.

Stiftungsrath.

**Neuenbürg.**

**Zugelaufener Hund.**

Am Samstag den 15. d. M. hat sich in dem hiesigen Obergerichts-Gebäude ein braun und weißer Hühnerhund eingestellt, dessen Eigentümer bis jetzt unbekannt geblieben ist, und daher aufgefordert wird, sich zu melden.  
Den 18. Juli 1848.

Stadt-Schuldheissenamt.

**Herrenalb.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Wilhelm Baumann von hier und Sägers in Neuenbürg, werden

am Dienstag den 25. d. M.

Mittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus nachstehende Realitäten im Exekutions-Weg zum Verkauf gebracht und zwar:

- eine einstöckige Behausung sammt Stallung auf dem Sägwäsen,
- 1 Morgen Acker in den Döfenäckern,
- 1/2 Morgen allda,
- 1 Morgen in dem Kennberg,
- 15 Ruthen Garten beim Haus.

Die Liebhaber können sich dort einfinden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um die gehörige Bekanntmachung ersucht.

Den 15. Juli 1848.

Der Gemeinderath.

**Bieselsberg.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Mittwoch den 26. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

wird dem Michael Erhardt von hier seine sämtliche besizende Liegenschaft im Wege der Exekution im Aufstreich verkauft.

Gebäude:

1 einstöckiges Wohnhaus mitten im Dorf;

Garten:

1/2 an 2 1/2 Viertel Baum- und Grasgarten bei dem Hause;

Wiesen:

1/2 Viertel 5 Ruthen bei dem Hause;

Bau- und Mähfeld:

1/2 an 18 Morgen 2 Viertel im Hausacker;

**Wildfeld und Wald:**

1/2 an 6 Morgen 3 Viertel hinten am Hausacker.

Kaufsliebhaber wollen sich auf obige Zeit im disseitigen Rathszimmer einfinden.

Am 18. Juli 1848.

Gemeinderaths-Vorstand.  
Schuldheiß Faas.

**Bieselsberg.**

**Heuverkauf.**

Mittwoch den 26. d. M.

Vormittags 10 Uhr

Werden dahier dem Michael Ehrhardt von hier

20 bis 25 Zentner altes und

30 bis 35 Zentner neues Heu

im Wege der Exekution im Aufstreich verkauft, wozu auf obige Zeit Käufer sich einfinden wollen.

Den 18. Juli 1848.

Gemeinderaths-Vorstand.  
Schuldheiß Faas.

**Landwirthschaftliches.**

Die Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereines hat ein Schriftchen überschickt:

**Die Ernte-Ergebnisse von 1847.**

Zusammengestellt aus den von sämmtlichen landwirthschaftlichen Bezirksvereinen erstateten Berichten, von der Centralstelle des landwirthsch. Vereins im November 1847.

Da das Schriftchen sich nicht zu einem Auszug eignet, so ersuche ich diejenigen Mitglieder, welche etwa Einsicht davon zu nehmen wünschen, dasselbe bei mir ablangen zu lassen.

Ottenhausen, den 18. Juli 1848.

Broß.

**Privatnachrichten.**

**Herrenalb.**

**Pächtergesuch.**

Auf die hiesige Wirthschaft zum Döfen wird ein Pächter gesucht, dem die billigsten Bedingungen gestellt werden können. Der Gasthof ist an der frequenten Straße zwischen Baden Baden und Wildbad gelegen, und hatte sich stets eines günstigen Betriebs zu erfreuen. Ein thätiger Mann wird deswegen auch immer sein gutes Auskommen hier finden. Liebhaber wollen sich mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen versehen an den Unterzeichneten wenden.

Den 9. Juli 1848.

Güterpfleger Heinrich Kanis.

**Grumbach**

**Bitte.**

Bei dem in der Nacht vom 18. auf den 19. Juni d. J. in der Mahlmühle in Weissenstein Obergerichts Pforzheim, ausgebrochenen Brande,



haben die beiden Dienstboten Johannes und Johann Georg Bollmer von hier. ihre sämtlichen Kleidungsstücke — welche sie sich von ihrem Lohn, welcher bloß in Trinkgeldern bestand, — angeschafft hatten, durch den Raub der Flamme gänzlich verloren. Die Unglücklichen kamen kaum mit nacktem Leib in das Freie und mußten so gleich die Hülfe der Wohlthätigkeit anrufen, um ihre Blöße für die größte Noth bedecken zu können, Sie selbst besitzen durchaus kein Vermögen, und ihre Eltern, welche gleichfalls in großer Armuth leben, können nichts für sie thun.

Ich wage es, für diese Verunglückten um eine Gabe — wenn solche auch noch so gering ist — zu bitten, und bemerke, daß in Neuenbürg Herr Decan Eisenbach zum Empfang derselben bereit ist.

Den 18. Juli 1848.

Schuldheiß Rittmann.

Schömberg.

**Bitte um Unterstützung.**

Michael Keppler, Tagelöhner dahier, hatte das Unglück, auf der Weide eine Kuh zu verlieren, welche für die äußerst arme Familie in dieser arbeitslosen Zeit die Hauptnahrungsquelle

war. Keppler ist Vater von sechs größtentheils noch kleinen Kindern, sehr fleißig und ein braver Mann, der sich mit seinem Weib und Kindern recht sauer werden läßt, um das Leben durchzuschlagen. Vor 2 Jahren hatte er das gleiche Unglück, worauf er die jüngst verlorene Kuh mit Schulden gekauft hat. Allgemein ist das Mitleiden der Gemeinde mit der hart bedrängten Familie, die ihm aber, da sie bekannlich eine der ärmsten ist, nicht helfen kann. Es werden daher wohlwollende Menschenfreunde um milde Gaben gebeten. Beiträge nimmt an Decan Eisenbach in Neuenbürg und der Unterzeichnete.

Den 19. Juli 1848.

Pfarrer M. Schall.

Neuenbürg.

**Preis - Regelschieben.**

Auf mehrseitigen Wunsch gebe ich am Sonntag Mittag den 23. und Dienstag den 25. d. M. ein Preisregelschieben mit 8 Gewinnsten, bestehend in Woll- und Seidenwaaren, auf dem Schnepf'schen Bierkeller, wozu ich hiemit freundlichst einlade.

E. A. Buxenstein.

Wildbad.

**Waaren-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete ist mit seinem Waarenlager wieder hier angekommen und bleibt damit bis zum Schlusse der Saison.

Dasselbe besteht aus:

den modernsten Kleiderstoffen für Frauenzimmer, aus schwarzem & farbigem Seidenzeuge, Shawls, Echarpes, Halstüchern, seidenen & baumwollenen Foulards, Cravatt'chen, aus Westensstoffen, Hosen & Rockzeug, Herren-Halsbinden, ferner aus leinenen Tischteppichen, Molton, Flanell, Shirtings, glattem & façonirtem weißem Cambric, Corsettendrillich, Keisfröcken u. s. w.

Mit dem Bemerken, daß nicht überfordert und daß zu festen Preisen verkauft wird, bittet der Unterzeichnete um zahlreichen Besuch.

Seine Bude ist gegenüber der Restauration vom Hôtel Bellevue.

**Fr. Helfferich**  
aus Tübingen.

Neuenbürg.

(Eingefendet.)

Wie lange bestimt sich wohl noch der hiesige Stadt- und Stiftungsrath auf die Einführung der Deffentlichkeit? Es wäre vielleicht in den jüngsten Tagen Einiges anders gegangen, Anderes eher zum Ziel geführt worden, wenn Deffentlichkeit gewaltet hätte.

Neuenbürg.

(Eingefendet.)

In einer Abendgesellschaft wurde besprochen, daß denselbigen Herren Stadträthen, (deren es

die Mehrheit seyn dürfte) welche sich bis jetzt consequent blieben, dem Wunsch der Bürgerschaft entgegen kommen und ausgesprochen haben, sie nehmen kein Nebenamt an, eine besondere Achtung und Lob in diesem Blatt gebracht werden soll, welches hiemit auch geschieht.

\* Wir glauben, daß diese Sache in dieser Weise nunmehr hinreichend angeregt seyn dürfte.

Die Redaktion.



### Kronik.

#### Deutschland.

#### An das deutsche Volk.

Deutsche! Eure in Frankfurt versammelten Vertreter haben mich zum deutschen Reichsverweser erwählt.

Unter dem Zurufe des Vertrauens, unter den Grüßen voll Herzlichkeit, die mich überall empfangen und die mich rührten, übernahm ich die Leitung der provisorischen Centralgewalt für unser Vaterland.

Deutsche! Nach Jahren des Drucks wird Euch die Freiheit voll und unverkürzt. Ihr verdient sie, denn Ihr habt sie mutbig und beharrlich erstrebt. Sie wird Euch nimmer entzogen, denn Ihr werdet wissen sie zu wahren.

Eure Vertreter werden das Verfassungswerk für Deutschland vollenden. Erwartet es mit Vertrauen. Der Bau will mit Ernst, mit Besonnenheit, mit ächter Vaterlandsliebe geführt werden. Dann aber wird er dauern, fest wie Eure Berge.

Deutsche! Unser Vaterland hat ernste Prüfungen zu bestehen. Sie werden überwunden werden. Eure Straßen, Eure Ströme werden sich wieder beleben, Euer Fleiß wird Arbeit finden, Euer Wohlstand wird sich heben, wenn Ihr vertrauet Euren Vertretern, wenn Ihr mir vertrauet, den Ihr gewählt, um mit Euch Deutschland einig, frei und mächtig zu machen.

Aber vergeßt nicht, daß die Freiheit nur unter dem Schirme der Ordnung und Gesezlichkeit wurzelt. Wirkt mit mir dahin, daß diese zurückkehren, wo sie gestört wurden. Dem verbrecherischen Treiben und der Zügellosigkeit werde ich mit dem vollen Gewichte der Geseze entgegengetreten. Der deutsche Bürger muß geschützt seyn gegen jede strafbare That.

Deutsche! laßt mich hoffen, daß sich Deutschland eines ungehörten Friedens erfreuen werde. Ihn zu erhalten ist meine heiligste Pflicht.

Sollte aber die deutsche Ehre, das deutsche Recht gefährdet werden, dann wird das tapfere deutsche Heer für das Vaterland zu kämpfen und zu siegen wissen.

Frankfurt a. M., den 15. Juli 1848.

Der Reichsverweser:

**Erzherzog Johann.**

Die Reichsminister:

Schmerling. Peucker. Heckscher.

#### Ausland.

#### Großbritannien.

Die Frau Königin verlangt zur Vergrößerung der Eingänge am Windsor Palaste eine Kleinigkeit von 83,000 Pfd. Sterling, so beinahe 1 Millionchen Gulden. Daß diese Summe für das arme irische Volk, das vor Hunger umfällt wie die Fliegen an Herbsttagen, besser angewendet wäre, ist klar.

#### Frankreich.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, General Nupik, der Botschafter der französischen Republik in Konstantinopel habe gegen eine Einmischung Rußlands in die Angelegenheiten der Donaufürstenthümer protestirt.

#### Belgien.

Man schreibt von da: Unser König war nie so volksbeliebt als gegenwärtig und die wenigen Republikaner, die Belgien zählt, sind durch die Handlungen der Regierung und der Liebe des Volks völlig entwaffnet. Belgien ist ein lebendiges Beispiel dafür, daß eine wahre Volksvertretung, gestützt auf ein ehrlich gemeintes Grundgesez, doch kein zu verachtendes Palladium für König und Volk ist.

#### Italien.

Einem on-dit zufolge gedenkt der sardinische König Alberto, eingeschüchtert durch den Fall von Vicenza und Treviso, für seine Person vom Kriegsschauplaz abzutreten und das Oberkommando seiner Armees dem Banquier Rothschild in Wien zu übergeben, da dieser es länger gewohnt sey, *De Streich etwas vor zu schießen.*

#### Rußland.

St. Petersburg, 6. Juli. Die Cholera wüthet hier auf eine wahrhaft erschreckliche Weise. Am 2. Juli erkrankten hier 776 Menschen an der Cholera und starben 396, während 58 geheilt wurden. Am 3. erkrankten 1000, starben 534, genasen 129 und blieben 2606 in der Behandlung. Binnen zwei Tagen sind die Generale Baskow, Sablukow, Rajewsky, der Staatsrath Blaffow und der Kollegienrath Stackelberg an der Cholera gestorben. Man rechnet, daß hier bis jezt 7000 Menschen an der Cholera gestorben sind.

#### Das Alles der Gegenwart.

Frankreich stiftet Alles  
 England vergiftet Alles  
 Rußland vernichtet Alles  
 Schweden schweigt über Alles  
 Schweiz lacht über Alles  
 Ungarn schimpft über Alles  
 Bayern pfeift über Alles  
 Württemberg versäumt Alles  
 Baden pontirt Alles  
 Holland hat Schulden über Alles  
 Venedig verschwendet Alles  
 Mailand wagt Alles  
 Spanien verliert Alles  
 Oestreich seufzt über Alles  
 Tyrol betet für Alles  
 Papst mach't's Kreuz über Alles  
 Gott erbarm sich über Alles  
 sonst  
 Holt der Teufel Alles!

(Züßthalbote).

v. p. d.